



Sie feiern mit vielen Mitstreitern die Inbetriebnahme ihrer Anlage im Windpark Immenbeck: Christopher Haines und Robert Neumann vom Vorstand der BürgerEnergie Buxtehude und Genossenschaftsmitglied Saskia Schwarz und ihr Sohn Melzow aus Stade (von links).

Fotos Richter

Windgenossen wollen hoch hinaus

Windpark in Immenbeck eingeweiht – 250 Menschen investieren über die BürgerEnergie Buxtehude in erneuerbare Energie



Die Wartungstreppe führt bis unter die 135 Meter hohe Nabe, muss aber nur im Notfall benutzt werden; es gibt auch einen Fahrstuhl.

Von Anping Richter

BUXTEHUDE. Mit einem Fest rund um eines der drei Windräder haben viele der 250 Mitstreiter der BürgerEnergie Buxtehude Genossenschaft (BEB) am Sonnabend die Inbetriebnahme des kleinen Windparks in Immenbeck gefeiert.

Pünktlich zum Fest war nach einem regnerischen Tagesbeginn die Sonne erschienen, und so ließen sich die Genossen auch nicht die Laune davon verderben, dass es nicht „ihr“ Windrad war, unter dem jetzt gefeiert wurde. Denn ausgerechnet dessen Flügel standen am Sonnabend still, und zwar wegen eines Blitzeinschlags in der vergangenen Woche und „einer lockeren Schraube“, wie Aufsichtsrat Thomas Lange bei der Begrüßung von etwa 100 der mittlerweile 250 BEB-Mitglieder stark verkürzt erläuterte. Die Reparatur ist bereits veranlasst.

Die angekündigte Innenbesichtigung bei laufendem Betrieb an einem der beiden Nachbarräder durchzuführen, war dank guter Nachbarschaft mit den Windparkpartnern kein Problem, erläuterte Robert Neumann, der erste Vorsitzende der BEB. Eines

der drei Kraftwerke des Windparks betreibt die Unternehmensgruppe Windstrom, ein anderes betreiben die Flächeneigentümer

das dritte pachtet die BEB.

Wenn sich die Flügel eines der 197 Meter hohen Windräder mal nicht drehen, tragen die Betreiber des Parks die Belastung gemeinsam: Die drei Räder mit einer Leistung von je 3000 Kilowatt speisen den erzeugten Strom in einen Pool, der Ertrag wird gedrittelt. „Jede einzelne dieser Mühlen erzeugt an einem Tag im Durchschnitt mehr Strom als die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Halepaghen-Schule in einem ganzen Jahr“, berichtet Christopher Haines, zweiter Vorsitzender der BEB. Auch die Anlage auf der Halepaghen-Schule ist ein BEB-Projekt.

In die Durchschnittswerte der Stromerzeugung seien sowohl Stillstände wegen Reparaturen als auch die Abschaltung zum Schutz der Fledermäuse bereits einkalkuliert, erläutert Haines. Im Sommer, wenn die Fledermäuse viel unterwegs sind, werden die Windräder nämlich von Sonnenaufgang bis Sonnenaufgang abgeschaltet.

Seit Ende Juni laufen die drei Anlagen, deren Bau im Septem-

ber 2015 begann, im Probebetrieb. Mehr als 15 Millionen Euro mussten in den Immenbecker Windpark investiert werden, dessen Bau im September 2015 begann.

Saskia Schwarz, BEB-Genossenschaftsmitglied aus Stade ist zuversichtlich, dass sich diese Investition auszahlen wird – „und zwar sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich.“ Die Idee, sich an dem Projekt zu beteiligen, haben ihre Eltern an sie herangetragen. „Vielleicht kam der Anstoß auch daher, dass ihnen als frischgebackene Großeltern besonders wichtig war, etwas für die nachfolgenden Generationen zu tun“, sagt sie mit Seitenblick auf ihren kleinen Sohn Melzow, der heute mitfeiert. Die Windpark-Idee kam so gut an, dass ein Familienprojekt daraus wurde: Nicht nur die Eltern, sondern auch Saskia Schwarz und ihr Mann sowie ihr in Australien lebender Bruder machen bei der BEB mit: „So etwas gibt es bei uns in Stade ja bisher nicht.“

Die BEB will dazu beitragen, die Energieversorgung langfristig weitgehend durch erneuerbare Energien zu leisten. Mitglieder unterstützen dies und profitieren bei Ergebnisüberschüssen durch Dividendenausüttungen.

buergerenergie-buxtehude.de